

### Die Verkäufe von ärarischem Gut aus Monturdepots.

Gegenüber der Darstellung der Centralstelle des Soldatenrates über die Verkäufe von ärarischem Gut aus den Depots in Brunn a. G. und in Kaiser-Ebersdorf erhalten wir folgende Zuschriften:

Als ehemaliger Flügeladjutant des gewesenen Generaladjutanten Seiner Majestät stelle ich das höfliche Ersuchen, nachstehende Notiz in Ihrem geschätzten Blatte aufnehmen zu wollen: Unter Bezugnahme auf die Verlautbarung hinsichtlich Entnahme von Materialien aus dem Monturdepot Nr. 4 wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt und um Verlautbarung gebeten, daß diese Waren vom Generaladjutanten dienstlich beim Kriegsministerium angesprochen wurden und dieses dem Ansuchen ohne jedwede Einwendung Folge gab, da diese Materialien ausschließlich für das Kammerpersonal Seiner Majestät bestimmt waren. Von einer Urgenz der Begleichung kann keine Rede sein, da die Rechnung erst am 2. d. bei der liquidierenden Generaladjutantur einlief, worauf die zu leistenden Beträge von den einzelnen Kammermitgliedern einliefert und laut hieramts erliegendem Postsparkassenerlagschein ordnungsgemäß beglichen wurden. Alfred Graf N i e l b u r g, Major.

Die mich betreffende Angelegenheit wird vom Soldatenrate so dargestellt, als hätte ich zehn Paar Damenschuhe für meine persönlichen Zwecke vom Monturdepot Nr. 4 bezogen. In der Wirklichkeit wurden mir über amtlichen Auftrag zehn Paar Damenschuhe bloß zu meinen Händen zugestellt, welche ich weisungsgemäß an verheiratete und bedürftige Unteroffiziere der 13. Abteilung des Kriegsministeriums gegen Ertrag des festgesetzten Beköstigungspreises zur Verteilung brachte. Den eingehobenen Gesamtbetrag habe ich per Postsparkasse dem Monturdepot Nr. 4 übermittlelt. Für meine persönlichen Zwecke habe ich keine Damenschuhe bezogen.

Richard Z i m m e r.